

Ehe- und Lebensberatung Hinterhältige Machenschaften zerstören das Vertrauen

Die Intrige als Notlösung benutzen

Wer sich gedemütigt fühlt, ist wütend und sinnt nach Rache.

Einer Intrige steht nichts mehr im Wege.

Das Intrigieren ist so sehr verbreitet und bringt so grosse Befriedigung, dass man annehmen könnte, es sei ein allgemein menschliches Bedürfnis. Es entsteht aus ohnmächtigen Gefühlen wie Neid, Eifersucht, verletztem Stolz und Hass. Auch aus Not, Mangel und Unterlegenheit. Um jemanden gegen einen anderen auszuspielen, braucht es jedoch auch eine Absicht. Und weiter braucht es den Plan:



Beat und Veronika Stirnimann-Degen. (zvg)

Was will ich erreichen, und was riskiere ich dabei? Welchen Schaden kann ich zufügen? Bei wem schwärze ich an? Wo stosse ich auf offene Ohren? Es tauchen keine Fragen auf nach den Beweggründen und warum kein anderer Weg und keine andere Lösung möglich wären. Die Intrige geschieht im Verborgenen hinter dem Rücken von dem, der geschädigt werden soll. Mit im Spiel sind Heuchelei und Verstellung. Sie wiederum entstehen dort, wo Offenheit und Ehrlichkeit nicht erwünscht sind.

Intrige als Bumerang

Bevor jemand zu intrigieren beginnt, befindet er sich in einer ihm unerträglichen Situation. Er fühlt sich gedemütigt, ausgeschlossen und beschämt. Und er ist wütend. Von dieser Last will er sich befreien. Zur eigenen Rettung denkt er sich ein arglistiges Spiel aus. Seiner Rache steht nichts mehr im Wege. Dabei muss die Person, gegen die sich seine Wut richtet, nicht dieselbe sein, die er heimtückisch angreift. Oft trifft es gerade den,



Intrigen beginnen oft mit verletzten Gefühlen. (zvg)

nach dessen Anerkennung er sich sehnt, und die ihm aber verwehrt bleibt. Der Wunsch besteht, so zu sein wie der andere und dazu zu gehören. Dass er sich mit seinem Verhalten den ersehnten Platz erst recht verscherzt, darin liegt sein Selbstbetrug. Letztlich erweisen sich seine Machenschaften als Bumerang. Die Aufteilung in Täter und Opfer scheint eindeutig zu sein. Doch trifft dies auch wirklich zu?

Könnte es nicht sein, dass auch das Opfer nicht unschuldig ist? Es gibt Menschen, die zu ihrem Nachteil und scheinbar ohne Grund immer wieder in Intrigen verwickelt sind. Kann sich hinter dieser Wiederholung nicht etwas verbergen? Nämlich, dass diese geschädigte Person sehr wohl etwas von der Not und den ungestillten Sehnsüchten des Intrigierenden wahrnimmt und eventuell sogar genießt. Oder sie ist blauäugig

und übersieht alle Zeichen der Täuschung. Dann scheut auch sie das offene Gespräch und geht dem Konflikt aus dem Weg.

Wahrheit entlarven

Eigentlich versteckt sich hinter der Intrige eine Wahrheit. Wird das Ränkespiel entlarvt, kommt diese Wahrheit ans Tageslicht. Die Frage bleibt, weshalb es die Intrige dazu brauchte. Vertrauen wurde zerstört, der Ruf geschädigt. Die Kosten sind für beide Seiten hoch und das Verarbeiten bleibt schwierig. Beziehungen werden durch die Intrige wenn nicht beendet, so doch empfindlich gestört. Wie kann sie vermieden werden? Indem man sich der eigenen Versuchung bewusst wird und die Frage nach Schuld oder Unschuld an sich selbst richtet. Und indem man den Mut zur offenen Konfrontation aufbringt.

*Beat Stirnimann-Degen,
Dr. phil. Psychologe
Beratungsstelle Kloten
Veronika Stirnimann-Degen,
lic.phil. Psychologin
Beratungsstelle Bülach*

CD-Tipp

aa

aag!

Marco Wieser

Inaa